

## 15

[1650?]

A

ÜBERLEGUNGEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS, BEAT II. ZURLAUBEN] FÜR DEN FALL, DASS "DEN FÄHLHAFFTEN NIT DER LOHN WÜRDT"

---

*"Wan den fählhafften nit der lohn würdt so ervolget dass man[:] ...  
 By Jungen und Alten Jn verdacht: daruss verachtung.  
 by den underthanen Jn argwohn: darus despect Und Ungehorsamj  
 den nachkhömlingen, und Khindern ein verwyss: darus Zankh und hader:  
 gar Todschläg  
 by der posteritet ein Zwyyffel. Und Unusslöschliche wesen  
 By den Nechsten freunden und verwanten ein Kaltmüetigkeit ... da-  
 russ das bösse missthruwen ...  
 By den frömbden ein gross wunder, Undt Abschüchen:  
 By den frommen, undt gerechten, Ein Ergernuss daruss der fahl Zur  
 sündt  
 By den bösen, und Gottlosen. ein bestendige hartnekhigkeit, daruss  
 verderben lybs und der Seelen.  
 By aller welt Jst es ein sach eines bösen exempels.  
 Und ein uberträtung Gottes gebott, underlassung der lieben Justiz.  
 By dem thäter aber verursachtets alles übel / und gerechtigkeit  
 undt uberhuffet ein sünd uff die Ander Namlich ...<sup>1</sup>."*

1) Hier bricht der Text ab.

---

AH 137, 22<sup>r</sup> (aufgeklebt)

## 16

[1631 v. Oktober 21.]

A

RECHNUNG<sup>1</sup>, [AUSGESTELLT VON EINEM UNBEKANNTEN ZUGER? MAURER?  
 FÜR STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]<sup>2</sup>

---

<i>"Jtem han Jch dem heren die dollen gemacht ... [2½] tag dutt"</i>	1 gl.	
<i>"mer der knab ... [3] tag dutt"</i>		15 bz.
<i>"Mer han ich am sodt[brunnen?] gemacht dutt"</i>		25 ss
<i>"Mer ein dünhell Jn sodt Zu boren"</i>		4 ss
<i>"Mer von der halmstangen uff den sodt dutt"</i>		20 ss
<i>"sa"</i>	3 gl.	24 ss

137/16-17

"Zalt den 21ten octobris 1631: by sym Schw[ager] Christophels  
[=Christoph N, von Zug?]"

- 1) Die ganze Rechnung ist durchgestrichen.
- 2) Dieser Maurer arbeitete wohl am Umbau des Beat II. Zurlauben gehörenden Weingartenhofs in Zug.

---

Glosse von Beat II. Zurlauben - AH 137, 22<sup>r</sup> (aufgeklebt)

## 17

1629 [April 4./]März 25., Zürich

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER HEINRICH BRÄM AN DEN LANDSCHREIBER  
DER FREIEN ÄMTER UND ZUGER STADT- [UND AMTS]RAT, BEAT II.  
ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Das der selbig uf ablyben synes L: herren Vatters [des Zuger Stadt- und Amtrats **Konrad III.** Zurlauben - dieser war am 31. März 1629 verstorben -]; mynes grossg. Eerenden herren seligen, (deme der Barmhertzige Gott an Jehnem grossen tag ein fröliche uferständnus verlychen wölle.) statt, Jnn den [Stadt- und Amts-]Rath gefürderet und ernambset worden, hab Jch uss Ü h. und O. [Ammann und Rat] schryben mit mehrerem gantz gern vernommen, wünschen daruf nit allein üch Zuo söllichem ansechenlichen Eeherensitz und Dignitèt, von Gott dem herren Vill glücks und heils, sonderen auch, das Jr nach mehrerer und höherer werden, deren Jr wohl wirdig genoss: und also auch mitler Zyt, Jnn Üwers herren Vatters seligen sitz und stul befördert werden; Under Zwüschent aber auch, Üweren Lieben Sohn [**Beat Jakob I.** Zurlauben], üch Jnn der Landschryberyg der Frygen Embteren Succedieren würcklich sechen mögind, Da dann der herr (Gott geb was andere, were die auch seygid, für Practicken und anstellungen machen welltint.) myner g herren und Oberen [Bürgermeister und Rat Orts-]Stimm halber [- es ging um das Begehren Zurlaubens, die Landschreiberei weiterhin selber versehen und diese zu einem späteren Zeitpunkt seinem Sohn Beat Jakob I. Zurlauben übergeben zu können -]<sup>1</sup> wohl getröst: und gantz versichert syn soll, das diss Orths die geringste enderung nit für genommen, sonderen es gentzlich Und Jnn allweg by deme, was ein malen erkent und versprochen worden, Verbliben wirth, massen dann bis anhero das geringste nit, mynes wüssens, an sy myn g herren dess wegen gelanget Jst [- der Adressat erhielt dann auch von Zürich eine für ihn positive Ortsstimme -]<sup>2</sup>. Und ob der glychen begeren (das Jch doch nit hoffen.) beschechen*